



# SENIORENTAGESAUSFLUG DER BZG WESTHESSEN

Am Dienstag, d. 18.08.16 starteten die Reisebusse mit unseren Kolleginnen und Kollegen in Richtung Neu-Anspach, um einen kurzweiligen, spannenden und interessanten Tag im Freilichtmuseum Hessenpark sowie auf der Saalburg zu erleben.

Viele Mitreisende mussten schon früh aufstehen, um rechtzeitig an den Zustiegstellen Bingen, Oestrich-Winkel, Wiesbaden sowie Limburg und Idstein, in die jeweiligen Busse einsteigen zu können.

Zwischenzeitlich liefen die Vorbereitungen auf dem Parkplatz Hessenpark, um den Ankommenden eine kleine Überraschung zu bieten. Bis 09.30h hatte die ortsansässige Metzgerei 10 Biertischgarnituren angeliefert, aufgebaut und die warme Fleischwurst in Warmhaltebehälter aufgestellt sowie die Brötchen und das erforderliche Equipment bereitgestellt.



Unter strahlend blauem Himmel trafen rechtzeitig die Busse ein und die Fahrgäste staunten nicht schlecht, als sie die Aufbauten erkannten und dass sie bei angenehmen Temperaturen ihr Frühstück an diesem Tischen einnehmen konnten.

Nachdem die mitgebrachten Kaffeebehalten auf den Tischen verteilt waren, wurde die Fleischwurst ausgegeben und übereinstimmend köstlich genossen. Viele Gespräche bahnten sich bereits hier an den Tischen an, und die Verteilung der Piccolos erhöhte noch die Stimmung.

Kurz vor 11.00h wurde zum Aufbruch geblasen, denn die bestellten Hessenparkführerinnen warteten bereits auf uns. Fünf Minuten später wurden wir durch

diese empfangen. Ganztageseintrittskarten wurden verteilt, die anschließend an die Bekleidung aufgeklebt wurden.

Danach erfolgte die Aufteilung in drei Gruppen, und die geführte Wanderung durch den Hessenpark konnte beginnen. Professionell und originell wurde die Entstehung des Hessenparks erklärt, die einzelnen Baugruppen erläutert sowie die Historie der einzelnen Wohnhäuser, Einkaufsläden, Werkstätten und Lebenswirklichkeit der Menschen in einer vergangenen Zeit verdeutlicht.

„So erhielten wir einen lebendigen Eindruck in die Geschichte und eine spannende Zeitreise durch die ländliche Kulturgeschichte der Region“.

Gefühlt zu schnell war die Führung zu Ende; aber es war bereits 12.30h. Jetzt hatte jeder individuell die Möglichkeit, nach seinen eigenen Interessen, weitere Erkundungen zu erlaufen oder sich das eine oder andere Plätzchen zum Ausruhen, Verweilen oder Stärken auszusuchen. Erfrischende Getränke, Kaffee und Kuchen aber auch eine Mittagstärkung leichter oder kräftiger Art waren im Angebot und wurden gerne angenommen.

Um 14.30h war vereinbart worden, die Fahrt in Richtung Saalburg fortzusetzen. Pünktlich fuhren die Busse zum UNESCO-Welterbe und erreichten den Bus-Parkplatz unterhalb des „Landgasthof Saalburg“ nach 15 Minuten Fahrzeit. Ein näheres Heranfahren an den Haupteingang wäre nur schwerlich gewesen, da unerwartet Hochbetrieb herrschte und eine Wendemöglichkeit für die Busse nicht bestand.

Die Kolleginnen und Kollegen sowie Gäste mussten einen durchgängigen Anstieg auf sich nehmen, um zum Haupteingang der Saalburg zu gelangen. Auch wenn der Weg nur 200m weit war, war die Bewältigung für die eine oder andere Person schon eine leichte Herausforderung. Dennoch schafften es alle mit Bravour, auch wenn zwischendurch oder am Ende eine kleine Erholungspause eingelegt werden musste.

Pünktlich um 15.00h waren wir am Brunnen im Innenbereich der Saalburg. Unsere „Saalburg-Führerinnen“ trafen nach und nach ein und die obligatorische „Dreigruppenaufteilung“ war schnell erle-



digt. Die Führung konnte beginnen.

Die Erläuterungen – eindrucksvoll und spannend – führten uns zurück in die Zeit zum Ende des ersten Jahrhunderts, als die Römer Gebiete auch im Taunus besetzten. „Römische Truppen bauten zunächst in Holzbauweise ein Kastell und zwei Schanzen als erste militärische Anlage. 160 Soldaten kontrollierten diesen wichtigen Verkehrsweg. Gegen Mitte des zweiten Jahrhunderts wurde das Kastell in Steinbauweise erweitert. Man geht davon aus, dass um das Jahr 200 bis zu 2000 Soldaten und Zivilisten im Bereich der Saalburg lebten. Aus dem kleinen Militärposten hatte sich im Laufe eines Jahrhunderts eine Siedlung mit vollständiger Infrastruktur nach römischem Vorbild entwickelt. Wenige Jahrzehnte später fiel das Dorf nach einem Angriff germanischer Stämme einem Brand zum Opfer.





Um 260 n. Chr. überfielen und plünderten germanische Alamannen immer wieder die Grenzprovinzen. Der Limes wurde schließlich endgültig aufgegeben und mit ihm die Saalburg.

Erst im 19. Jahrhundert wurden die Ausgrabungen verstärkt vorangetrieben. Der deutsche Kaiser Wilhelm II. veranlasste 1897 den Wiederaufbau des alten Römerkastells. 2005 nahm die UNESCO den Limes in die Liste des Weltkulturerbes auf. Dadurch wurde die Saalburg und ihre dazugehörigen Denkmäler, als Bestandteil der Grenzanlage, Teil des Unesco-Welterbes.<sup>2</sup>

Die Führung führte uns durch die archäologischen Ausstellungen mit Funden, die das Alltagsleben der Soldaten und der zivilen Bevölkerung veranschaulichten. Die Mannschaftsstube, das Fahnenheil-



igtum und die Geschützsammlung waren Highlights. Zum Abschluss wurde in einem Filmraum – auf einer großen Leinwand – ein Videofilm über die Historie der Saalburg und des Limes angesehen.

Mit diesen Eindrücken begaben wir uns ins Museumscafé „TABERNA“, genossen kalte Getränke oder auch ein Eis und verließen anschließend das Römerkastell Saalburg. Nur wenige Minuten Fußweg, dieses Mal aber bergab, erreichten wir den Landgasthof Saalburg gegen 17.00h.

Hier wurden wir bereits erwartet und konnten an den gedeckten Tischen für über 70 Personen Platz nehmen.

Das Abendessen war bereits aus einer speziellen „Buskarte“ vorher ausgewählt und während des Frühstücksaufenthalts am Hessenpark vorbestellt worden. Die Karte reichte vom Eintopf über Salattel-



ler „Saalburg“ oder „Cäsar“ weiter über Wurstsalat Frankfurter grüne Soße, Hacksteak, Tafelspitz, Schnitzel, Flusszanderfilet bis zu Rumpsteaks. Es war für Jeden etwas Passendes dabei. Das kompetente Verhalten des Mitarbeiterteams des Restaurants sorgte für einen reibungslosen Ablauf des Abendessens.

Die Eindrücke des Tages wurden während des Essens und auch danach in vielen Gesprächen reflektiert. Dann war es wieder soweit, es wurde zur Rückfahrt aufgerufen und ein schöner Tag ging zu Ende.

Viele positive Rückmeldungen lassen auf einen gelungenen Ausflug in den Hochtaunuskreis schließen. Die Planungen für 2017 sind bereits angelaufen, lasst euch überraschen. ■

Harald Hollstein